

## Neues vom Erdlingshof

## UNSER STIER FERDINAND

## Teil 2: Vom Ausbruch und einer verzweifelten Flucht

VON NICOLAS THUN



**TÖTUNGSBOX**  
Entkommen aus der Todesfalle

Der Stier Ferdinand war noch ganz jung, als er Ende März 2020 zum Schlachthof transportiert wurde, um getötet zu werden. Bereits in der Tötungsbox, konnte er sich in letzter Sekunde befreien und fliehen. Verfolgt von Motorrädern schaffte er es schließlich, sich in einem Wald zu verstecken.

Wir wussten sofort, dass wir Ferdinand helfen und ihn auf dem Erdlingshof aufnehmen wollen. Der Besitzer erklärte sich einverstanden – wenn wir ihn finden würden. Doch wo war Ferdinand? Noch in der Nähe? Weit weg? Uns erreichten Anrufe, doch sobald wir kamen, war Ferdinand schon wieder fort.

Gemeinsam mit unserem Lockrind Michel, der mit einem GPS-Sender ausgestattet wurde, begann eine Spurensuche im Wald: Wo fand Ferdinand Futter und Wasser? Zu Erdlingshof-Teamleader Johannes Jung kamen nach und nach weitere Menschen zur Unterstützung. Nach einigen Tagen sahen wir Ferdinand – und Michel konnte sich ihm im-

merhin erstmals nähern. In den Folgetagen sahen wir Ferdinand noch ein paar Male, doch er blieb auf Abstand zu uns Menschen und flüchtete stets nach kurzer Zeit.

Dann plötzlich stellte uns der Bürgermeister der Gemeinde, in der Ferdinand unterwegs war, ein Ultimatum: Entweder wir schafften es, Ferdinand innerhalb einer Woche zu sichern, oder es würde mit womöglich sogar scharfer Munition auf ihn geschossen. Nun begann ein Wettlauf mit der Zeit.

Noch innerhalb dieser Woche fanden wir Ferdinand tatsächlich wieder, kurz vor Einbruch der Dunkelheit auf einer Lichtung! Wir entschlossen uns, einen Betäubungspfeil abzuschließen. Der Pfeil traf, doch die Betäubung setzte erst nach einigen Minuten ein. Ferdinand rannte los – und nun galt es,

ihn keinesfalls aus den Augen zu verlieren! Wir verfolgten ihn bergauf und bergab, über Bäche, durchs Gehölz, und schließlich fanden wir ihn betäubt daliegen – tief im Wald, unerreicht für unseren Anhänger. So war es noch ein hartes Stück Arbeit, den bald schon wieder munter werdenden Ferdinand bis zum Anhänger zu führen. Doch schließlich gelang es! Nach der nächtlichen Ankunft auf dem Erdlingshof bekam Ferdinand allerdings eine Panikattacke, denn seine letzte Fahrt mit einem Transporter endete im Schlachthof. Wir gaben ihm ein Medikament zur Beruhigung.

Wie würde es weitergehen? Glücklicherweise bereits am nächsten Tag ließ sich Ferdinand vorsichtig streicheln, am übernächsten kam er schon von selbst zum Gatter, und noch einen Tag später

konnte Johannes Ferdinand bereits in seiner Box besuchen und sich mit ihm anfreunden, wie hier zu sehen ist: [kurzelinks.de/ferdinand](https://www.kurzelinks.de/ferdinand)

Und heute? Ferdinand ist sehr zutraulich, er versteht sich wunderbar mit den anderen Tieren. Wir sind überzeugt, dass er schnell merkt, ob er Menschen vertrauen kann oder nicht. Dieses Feingespür hat ihm wohl das Leben gerettet. «

## Das ist der Erdlingshof

Seit 2014 gibt der Erdlingshof vor der „Nutztierhaltung“ geretteten Rindern, Pferden, Eseln, Hirschen, Schweinen, Schafen, Ziegen, Puten, Gänsen, Hühnern, Kaninchen und auch Hunden und Katzen ein sicheres Zuhause. Inzwischen sind es über 100 Tiere, die täglich zu versorgen sind. Auf dem Erdlingshof können sie einfach friedlich leben. Regelmäßig finden Führungen statt, auch für Schulklassen und Jugendgruppen. Dabei erfahren die Gäste die Geschichten der geretteten Tiere und wie jede/r Einzelne durch die eigene Ernährung dazu beitragen kann, Tierleid auf dem eigenen Teller zu beenden. Durch



eine Tierpatenschaft hat jede/r die Möglichkeit, den Hof und seine Bewohner zu unterstützen. Das Motto des Erdlingshofes und seiner Teamleader Birgit Schulze und Johannes Jung: Vegan – für Mitgefühl entscheiden!

[www.erdlingshof.de](https://www.erdlingshof.de)  
Infos gibt's auch auf YouTube, Facebook und Instagram.



Stier Ferdinand und sein Retter Johannes – da freut sich auch Hund Lukas